

## Vertrauen als soziotechnischer Faktor in der Praxis der Endlagerung radioaktiver Abfälle

<b>Kurztitel/ ggf. Akronym:</b>	VesPEr
<b>Projektziel:</b>	Ziel des Forschungsvorhabens ist die wissenschaftliche und transdisziplinäre Untersuchung des Verhältnisses der soziotechnischen Faktoren Vertrauen, Akzeptanz, Sicherheit, Risikowahrnehmung sowie Transparenz, Kommunikation und Partizipation im praxisbezogenen Umgang mit der Endlagerung radioaktiver Abfälle
<b>Forschungsfeld:</b>	Soziotechnische Fragestellungen
<b>Projektpartner:</b>	CAHR GmbH (im Auftrag des Fachgebiets Arbeits- und Organisationspsychologie der Universität Kassel) Leibniz Universität Hannover, Institut für Radioökologie und Strahlenschutz risicare GmbH Stiftung Risiko-Dialog Technische Universität Clausthal, Institute of Geotechnology and Mineral Resources; Lehrstuhl für Geomechanik und multiphysikalische Systeme
<b>Budget (Netto):</b>	2.855.355 €
<b>Projektlaufzeit:</b>	05.2026 – 05.2030
<b>Forschungsauftrags- nummer:</b>	STAFuE-25-02-js

## Projektbeschreibung

Das Ziel des Projekts ist, das Verhältnis der soziotechnischen Faktoren Vertrauen, Akzeptanz, Risikowahrnehmung sowie Transparenz, Kommunikation und Partizipation bei der Umsetzung des Standortauswahlverfahrens und der Endlagerung radioaktiver Abfälle zu untersuchen. Dabei werden transdisziplinäre Ansätze und Methoden integriert, um zivilgesellschaftliche Akteure in den Forschungsprozess einzubinden. Anhand von Forschungsfragen zur Sicherheits- und Fehlerkultur und des sozialen Monitorings wird ermittelt, wie soziotechnische Aspekte von Vertrauen in der praktischen Umsetzung der Endlagerung berücksichtigt werden können. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse werden konkrete Handlungsempfehlungen und Umsetzungskonzepte erarbeitet, wie die BGE diese soziotechnischen Faktoren bei ihrer Aufgabenwahrnehmung berücksichtigen kann (zum Beispiel mit Blick auf den Standortregionenvorschlag im Rahmen des Standortauswahlverfahrens und den daraufhin beginnenden öffentlichen Beteiligungsformaten) und wie eine Berücksichtigung dieser Faktoren zu einer resilienten Umsetzung der Endlagerung radioaktiver Abfälle beitragen kann.